Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherische
Matthäuskirchgemeinde
Leipzig Nordost

Gemeindebrief

Dezember 2022 – Januar 2023

Zum Titelbild

Behutsam hält sie die Kerze, die Hände, zu einer Schale geformt um das kleine Licht zu schützen, damit es vom nächsten Windhauch nicht ausgepustet wird. „Die Kerze brennt, ein kleines Licht, wir staunen und hören:,Fürchte dich nicht', erzählen und singen, wie alles begann, in Gottes Namen fangen wir an." Etwas verloren und doch unverzagt stimmt jemand dieses Lied an, andere stimmen mit ein, aus dem einen Licht werden viele, die in der Dunkelheit die Hände und Gesichter erhellen. Das Friedenslicht aus Bethlehem wird weitergegeben. Ein kleines Licht, unverzagte Hoffnung, das von Bethlehem ausgeht und in die ganze Welt getragen wird.

Der Wind ist rau, der gerade weht. Unfrieden umgibt uns in der Welt, so viel Gewalt, Heimatlosigkeit, Verzweiflung. Aber auch direkt hinter der Haustüre nebenan sorgen sich Menschen: Wie wird es werden mit den Kosten für Lebensmittel und Energie?

Wie können wir uns die Behutsamkeit erhalten, die es braucht, dass das kleine Licht Hoffnung, das kleine Licht Frieden nicht erlischt? Mir machen nicht die großen Gesten Mut, sondern die kleinen Zeichen Unverzagtheit.

In diesen Tagen ist ein Graffiti des Street-Art-Künstlers Banksy mitten in der stark zerstörten ukrainischen Stadt Borodjanka aufgetaucht. Auf der grauen Mauer einer Ruine eines Wohnhauses schwingt ein Mädchen scheinbar auf Trümmern in einen Handstand: Kleines Licht Hoffnung inmitten des Krieges.

Bei Netto an der Kasse in Thekla hat sich eine lange Schlange gebildet. Ein Mann kramt schon länger in seinem Geldbeutel. Es fehlen noch 1,20 €i um den Einkauf zu bezahlen. Plötzlich löst sich jemand aus der Schlange, reicht 2 €: „Die habe ich auf der Straße gefunden – nehmen Sie die!". Kleines Licht Mitmenschlichkeit.

Zur Friedensdekade in der Stephanuskirche in Mockau haben wir an einem Abend Geschichten geteilt, durch die wir wohltuend Zusammen_halt erlebt haben – die Tanzgruppe, die besonders in der Coronazeit, als das Gewohnte nicht ging, neue Wege fand, Gemeinschaft zu leben; auf dem Kirchentag, wo die durch Überfüllung vor der Türe Stehenden mit einem spontan angestimmten Lied zu einer Gemeinschaft wurden, auf einem Demonstrationszug, auf dem es gut tat, gemeinsam zu gedenken und zu erinnern. Da sind durchaus ein paar Tränen geflossen, wie gut das tut und wie nahe das geht, wenn wir spüren, wir sind Teil einer Gemeinschaft. Kleines Licht Zuversicht.

Auch in diesem Jahr werden wir in der Adventszeit und an Heilig Abend das Friedenslicht von Bethlehem verteilen. Alle Dunkelheit der Welt reicht nicht, um das Licht einer einzigen kleinen Kerze zum Erlöschen zu bringen. Für uns Christen ist dieses Licht ganz besonders verbunden mit dem Kind in der Krippe, mit dem Weg nach Bethlehem. Lasst uns gemeinsam in der Adventszeit auf diesen Weg machen.

Ihre Pfarrerin Simone Berger-Lober

Besuch im Tagestreff „Insel"

Am Vormittag des Heiligabends wollen wir wohnungslose und suchtkranke Mitmenschen im Tagestreff „INSEL" treffen, mit Weihnachtsliedern, -geschichten und Musik. Wir werden wieder Geschenke übergeben. Abfahrt ist am 24.12. ca. 10:30 am Gemeindehaus Mockau. Jeder ist willkommen.

Dank an Bernd Othmer

Die Kirchgemeinde hat Bernd Othmer im Sonntagsgottesdienst am 30. Oktober verabschiedet. Im Namen des Kirchenvorstandes dankte René Grimmer Bernd Othmer mit einem bunten Blumenstrauß für seine Zeit als Kirchvorsteher und langjährigem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes in der Matthäuskirchgemeinde.

Es ist so schade, dass er uns verlässt. Persönlich war er uns immer ein zuverlässiger Gesprächspartner. Außerdem hat er viele Ideen und Fachwissen als Rechtsanwalt beisteuern können. Er hat die teils komplizierten juristischen Sachverhalte so strukturiert, dass wir im Kirchenvorstand nicht ins Rudern kamen. Viele große Projekte hat er aktiv begleitet und vorangetrieben. Das größte war die Vereinigung von den Gemeinden Thekla, Mockau und Schönefeld zur jetzigen Matthäuskirchgemeinde. Auch das neue Grundstückskonzept unserer Gemeinde hat er aktiv mit bedacht, das Wohnhaus in der Kieler Straße in der Spur gehalten, die Garagenverträge in der Leostraße mit umgestaltet und vieles andere mehr. Viele Projekte sind noch auf dem Weg.

Wenn er nun geht, hinterlässt er eine große Lücke im KV, die wir nur schwer füllen können. Punktuell will er dem Kirchvorstand aber auch weiterhin zur Verfügung stehen. Wir haben trotz des Verlustes großes Verständnis, dass er jetzt zu seiner Frau nach Wien zieht. Im Namen der Matthäuskirchgemeinde wünschen wir ihm alles erdenklich Gute. Möge Gott ihn und seine Frau auf ihrem weiteren Lebensweg behüten und segnen.

René Grimmer, Simone Berger-Lober, Konrad Taut

Gemeindeversammlung - schon mal vormerken

Am Sonntag, dem 12. Februar, nach dem Gottesdienst im Mockauer Gemeindesaal wollen wir Ihnen als Kirchenvorstand wieder Rede und Antwort stehen. Es wird um die Gottesdienste, um Energieprojekte und anstehende Aufgaben in der Gemeinde gehen. Am vorherigen Wochenende auf den 5. Februar hin werden wir als Kirchenvorstand wieder in Schmannewitz sein und miteinander die Schwerpunkte der Gemeindearbeit besprechen. Sie sollen dann schnellstmöglich informiert werden.

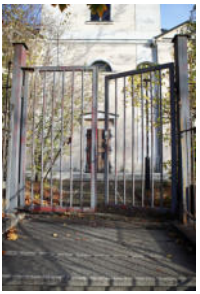
Ihre Meinung zu hören hilft uns. *René Grimmer, Vors. d. Kirchenvorstandes*

Besucher/in – wäre das was für Sie?

In den letzten Wochen haben wir gar nicht so selten wieder Besuchsbitten bekommen. Dabei ging es gar nicht um spezielle Anliegen, außer darum dass der Kontakt in der Gemeinde erhalten bleiben soll. Dazu wollen wir auch weiterhin zu besonderen Geburtstagen einen persönlichen Gruß überreichen. Wollen Sie sich dafür einbringen? Das Schöne ist, dass die meisten in unseren Besuchsteams in Thekla, Mockau und Schönefeld diese →

Arbeit über die Zeit sehr gern machen. Wo ein gutes Gespräch zustande kommt, zehren beide Seiten davon. Wir treffen uns etwa zweimonatlich und reden über unsere Erfahrungen. Und gern bieten wir als Gemeinde auch Weiterbildung für Besucher/innen an. Dabei lernt man viel über sich selbst dazu. Wenden Sie sich gern an Ihre Pfarrerin und Ihren Pfarrer und teilen uns Ihre Bereitschaft mit.

Instandsetzungsarbeiten rund um die Kirchen



Schon länger ist die Mauer vom Garten in Schönefeld zur Robert-Blum-Straße gefährlich aus dem Lot. Am 08. November konnten wir daher sehr erleichtert den Vertrag über die Instandsetzung, vor allem von Mauern, Böschung und Zaun um Kirche und Pyramide in Schönefeld unterschrieben an die Stadt zurückschicken. Land und Stadt beteiligen sich mit 750.000 €, die Landeskirche mit 233.000 € und die Kirchgemeinde mit 110.000 €; ein Mammutprojekt. Wir danken der Kommune für dieses umfängliche Mitwirken. Wir erhoffen, uns daraus über viele

Jahre ein ansehnliches Umfeld zu schaffen. Anders gesehen schließen wir eine weitere Instandsetzungslücke aus den letzten Jahrzehnten.
Auch in Mockau gibt es gute Bewegung. Der Eisenzaun wurde zur Instandsetzung von der Mauer vor der Kirche genommen und die Mauer selbst bis zum Fundament freigelegt. Dabei gab es eine unangenehme Überraschung. Unter der Erde bestand das Fundament nur aus wenigen miteinander verbundenen Findlingen. So mussten wir sie von Grund auf neu errichten. Noch bewegen wir uns im Kosten- und Zeitrahmen. Das freut uns auch, weil wir ja im neuen Jahr durchaus mit höheren Kosten zu rechnen haben.
Und auch in Thekla sind wir vorangekommen. Wegen gelegentlicher Klagen über die schwere Verständlichkeit des gesprochenen Wortes haben wir eine Mikrofonanlage installiert. Bitte haben Sie keine Scheu, schnell zu sagen, wenn Ihnen etwas nicht leicht hörbar war. Sie sollen ja beim Hören im Gottesdienst möglichst viel für sich mitnehmen können.

Energiekosten senken

In vielen Kreisen ist das Gespräch schon auf die gestiegenen Energiepreise gekommen. Und auch in den Gemeinderäumen ist jetzt Sparen angesagt. Energiesparen funktioniert eher mit vielen kleinen Schritten. Schon lange haben wir in der Gemeinde auf die Umwelt geachtet, denken Sie nur an unsere Papiersammlung. Im Kirchenvorstand haben wir jetzt eine extra Gruppe gebildet, die effektive Schritte angeht. In der weiteren Zukunft wollen wir uns an umfängliche Projekte wagen, wie z.B. Fotovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren. Einiges haben wir rasch verändert: weitere LED-Lampen eingebaut, Jalousien angebracht als zusätzliche Isolation für die Nacht, Warmwasser abgestellt und die Heiztemperaturen gesenkt. Ein großer Batzen allerdings macht uns zu schaffen: die Kirchen. Die großen Räume benötigen viel Heizstoff. Jetzt probieren wir auch für die Gottesdienste eine maßvolle Temperatursenkung. Sagen Sie uns Ihre Eindrücke nach dem Gottesdienst. Ganz so schön wie in den letzten Jahren wird es nicht, aber Feiern ohne Zähneklappern wollen wir weiterhin.
Für Anregungen und Ideen zur Energieeinsparung sind wir Ihnen sehr dankbar.

René Grimmer, Markus Heiland, Konrad Taut

Haben Sie für uns einen Weihnachtsbaum?

Dank den Spendern im letzten Jahr für die schönen Weihnachtsbäume in unseren Kirchen. Ob das in diesem Jahr wieder klappt? Wir würden uns freuen, wenn Sie in Ihrem Garten Ausschau hielten nach einem schönen Baum, der unsere Kirchen festlich schmücken hilft. Rufen Sie dazu gern im Gemeindebüro (Tel. 6014081) an oder schicken Sie uns eine Mail.

„Frieden beginnt mit dir“

- unter diesem Motto steht die diesjährige Initiative Friedenslicht aus Bethlehem. Seit 1986 wird in jedem Jahr das Friedenslicht in der Geburtsgrotte von Bethlehem durch ein Kind entzündet und von dort aus in die ganze Welt getragen, über Grenzen und Mauern hinweg. Ein Licht, das sich ausbreitet und von der Hoffnung erzählt, einer Hoffnung, die sich mit dem Kind in der Krippe verbindet, einer Hoffnung, die sich auf Frieden hin ausrichtet.

Das Friedenslicht aus Bethlehem wird auch in diesem Jahr wieder zu uns in die Gemeinde kommen. In diesem Jahr geben wir es am Freitagabend des Wochenendes zum 4. Advent weiter. *Mit Gott ins Wochenende* gehen wollen wir, am **16. Dezember um 18 Uhr** in der Gedächtniskirche mit der neu gegründeten Gemeindeband, After Six und dem Licht aus Bethlehem. Anschließend wie immer gemütliches Beisammensein an der **KichesichtBAR**. Herzliche Einladung!

Kurzweilig langer Heine-Abend

Literatur bei Wein und Kerzenschein wurde uns versprochen und wir bekamen von allem reichlich! Von Paris nach Hamburg führte uns Gerhard Kulpe kenntnisreich und vortragsgewaltig durch Heinrich Heines "Deutschland ein Wintermärchen". Vor den Zensurbehörden geflohen, mittlerweile per Haftbefehl in Preußen gesucht, wollte Heinrich Heine seine Mutter noch einmal sehen -

neben einer kleinen Portion Rührung vor allem auch beißende Ironie im Gepäck. Heinrich Heines Hassliebe zu Deutschland, seine religiöse Verortung zwischen Jude, Protestant und Pantheist - von allem bekamen wir eine Kostprobe, die Lust auf mehr machte: auf mehr Heine und auf weitere literarische Abende bei Kerzenschein im Theklaer Pfarrhaus. Herzlichen Dank an beide Kulpes!

Simone Berger-Lober

Mockauer Herbst

Wir konnten in diesem Jahr wieder mal einen goldenen Mockauer Herbst feiern mit herrlichstem Sonnenschein und buntem Programm: Gottesdienst mit Kinderaktion und Instrumentalkreis, fröhliches Beisammensein mit leckerem Kuchen und Kaffee und die kleine Hausmusik mit Spatzen, Kurrende, Instrumentalkreis und kleinen und großen Solisten. Von Flöte über Klavier bis Waldhorn und Trompete hatten wir ein bunt gemischtes Programm. Herzlichen Dank allen Mitgestalterinnen für diesen tollen Nachmittag! *Manuela Vorwergk*

Ich geh´ mit meiner Laterne – Rückblick

Am Martinstag, den 11.11.2022, machten sich von 16.30-18.30 Uhr viele Familien im Stadtteil Schönefeld auf den Weg, um auf unterschiedlichen Wegen mit Laternen sichtbar zu sein und ihr Licht zu teilen. Bereits im Vorfeld wurden in den Horten, den Kitas, dem Familienzentrum und den Kirchen Flyer mit einem Stationenplan verteilt. An jeder Station konnten die Kinder sich einen Stempel abholen und zusätzlich eine Sache zum Martinstag basteln, teilen oder sehen. Es gab Lichtertüten zum Basteln, Martinshörnchen zum Teilen, Kinderpunsch, u.v.m. Neben den zahlreichen Aktionen fanden zu zwei Zeiten eine Andacht mit Martinsanspiel in der Gedächtniskirche statt. Viele Kinder und Eltern kamen mit ihren Laternen und erleuchteten den Kirchenraum. Pfarrer Konrad Taut und Pfarrerin Simone Berger-Lober übernahmen die Rollen des Martins und armen Menschen. Von der Empore aus spielte der Posaunenchor unter der Leitung von Manuela Vorwergk, zu denen alle Anwesenden mit Gesang einstimmten. Am Ausgang machten Jugendliche der JG – verkleidet als Martin und armer Mensch – an einer Feuerstelle nochmals auf die Geschichte aufmerksam.

Im Vorraum der Kirche war die Kita Bästleinstraße vertreten. Hier konnten die Kinder Martinskarten schreiben oder bemalen. Diese wurden anschließend an die Seniorenheime im Umkreis und ans Raphaelsheim weitergereicht.

Den Sinn des Martinstags an vielen Orten in Schönefeld sichtbar machen, ist ein gemeinschaftliches Projekt von Kitas, Schulen/Hort, Familienzentrum und Kirchen in Schönefeld.

Conni Gramm, Gemeindepädagogin

Entdeckertour durch Schönefeld

In den Herbstferien ging es mit ca 20 Kindern aus dem Hort der Clara-Wieck-Grundschule wieder auf Entdeckertour durch Schönefeld. Pfarrerin Simone Berger-Lober und Gemeindepädagogin Conni Gramm holten die Kinder um 9 Uhr im Hort ab, um mit einer Zeitmaschine in die Zeit der Clara Hedwig von Eberstein zu fliegen. Die erste Station war der Friedhof. Die Kinder bekamen nach einer kleinen Einweisung die Aufgabe, sich ein Symbol/einen Gegenstand auf einem Grab zu suchen, ihn zu malen und zu überlegen, was er bedeuten könnte. Danach ging es zur Statue von Marianne von Eberstein, der Mutter Claras, und das Lichtkreuz wurde begutachtet. Weiter ging es Richtung Kirche. Dort angekommen gab es Zeit zum Vespern und Spielen. Simone Berger-Lober gab Informationen zum Taufstein, der unmittelbar mit Clara Hedwig von Eberstein im Zusammenhang steht. Highlight für die Kinder war der Besuch der Pyramide, in der ein kleiner Schatz für alle versteckt war. Gegen 12 Uhr machten sich alle wieder auf den Rückweg, stiegen in die Zeitmaschine und kamen wieder auf dem Schulhof an.

Conni Gramm, Gemeindepädagogin

Zusammen:Halt

Mit diesem Thema fanden wieder deutschlandweit Veranstaltungen der diesjährigen Friedensdekade statt. Bei den täglichen Friedensgebeten in unserer Matthäusgemeinde wurden Fürbittgebete für das friedliche Zusammenhalten gegen Krieg und Gewalt gesprochen, und über die Situation in unserer Welt nachgedacht. Besonders der Krieg in der Ukraine und die Hungersnöte in afrikanischen und anderen Ländern, die durch bewaffnete Auseinandersetzungen noch verstärkt werden, waren Inhalt der Andachten. Für jedes Gebet wurde eine Kerze angezündet. Auch beim Singen ging es um Zusammenhalt und ums zusammen -Haltsagen gegen jegliche Gewalt.

Roland Dittmar

„Wer singt, betet doppelt“

Eine Musikalische Andacht am Buß- und Bettag in der Versöhnungskirche Gohlis mit Chören der Kirchenregion Leipzig II. Es musizierten die Kantoreien der Matthäusgemeinde, der Versöhnungskirche, aus Taucha und Podelwitz-Wiederitzsch sowie der Posaunenchor „BRASSFUSION“ Taucha-Hohenheida. Ein Erlebnis für alle Mitwirkenden und Besucher.

Gruppen und Kreise

Bitte informieren Sie sich vorab, ob und wie die Veranstaltungen stattfinden können!

aktiv in der Matthäusgemeinde

Bibelgesprächskreis:	Mittwoch, 14. Dezember und 11. Januar	(GMo)	17:00
Bibletalk:	Donnerstag, 15. Dezember und 12. Januar	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis „Lichtblick“:	Donnerstag, 08. Dezember und 19. Januar	(PfTh)	19:30
Gesprächskreis Schönefeld:	Mittwoch, 14. Dezember und 25. Januar *(Jahreslosung mit Prof. Dr. W. Watzmann)*	(PfSf)	19:00
After Six:	nach Vereinbarung	(PfTh)	18:00
Strickcafé für Jung und Alt:	montags	(PfSf)	16:00

Frauenzeit:	Bitte über Aushänge / Internet informieren.		
Frauenfrühstück:	Mittwoch, 07. und 21. Dezember, 02. und 18. Januar, 01., und 15. Februar	(PfTh)	09:30

Nachmittag mit N. Schumacher:	mittwochs	(GMo)	14:00
Erlebniskreis Schönefeld:	Montag, 05. und 19. Dezember, 02., 16. und 30. Januar	(PfSf)	14:30
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 06. Dezember, 10. und 31. Januar	(GMo)	14:30

Geburtstagsbesuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 20. Januar	(PfSf)	14:30
Besuchsdienst Mockau:	nach Absprache	(GMo)	09:30
Besuchsdienst Thekla:	nach Vereinbarung im SZ-Oelsnitzer Str.2 (anschl. Nachbesprechung)		

Treffpunkte: **(TSf)**-Turmzimmer Kirche Schönefeld, Ossietzkystraße 41 / Ecke Zeumerstraße
(KMo)-Kirche Mockau, Kieler Straße 13/15, **(GMo)**-Gemeindehaus Mockau, Kieler Straße 51 Hofgebäude
(PfSf)-Pfarrhaus Schönefeld**,** Ossietzkystraße 39, **(PfTh)-**Pfarrhaus Thekla, Cleudner Straße 24

Kirchenmusik

Spatzenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Kurrende-Einstieg ab 1. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Jugendchor	dienstags	(PfSf)	16:00
Kinderinstrumentalkreis:	dienstags	(PfSf)	15:30
Jugend-Band (-Fragment)	dienstags	(TSf)	18:15
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.gospelchorleipzig.de)	(GMo)	19:30
Gemeindekantorei:	montags	(GMo)	19:30
Kleine Kantorei:	dienstags	(GMo)	19:30
Seniorenkantorei 67+:	montags	(GMo)	17:00
Anfänger (neu):	dienstags nach Absprache	(PfSf)	
Instrumentalkreis:	montags	(PfSf)	18:00
Bläserkreis:	donnerstags	(TSf)	19:00

Kinder und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	09:30
Mäusekreis 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Christenlehre 1.-3. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Christenlehre 4.-6. Klasse:	dienstags	(PfSf)	15:00
Konfirmanden 7. Kl.:	dienstags	(PfSf)	16:30
Konfirmanden 8. Kl.:	dienstags	(PfSf)	17:15
Junge Gemeinde:	dienstags	(PfSf)	19:00

Offener Treff „Füreinander-Miteinander“ Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von 14:30-16:00 Uhr im Pfarrhaus, Ossietzkystr. 39, mit folgenden Themen:

01.12.2022	Hohes Lied der Liebe (1 Kor 13) oder an Kleinigkeiten freuen
08.12.2022	Adventsliedersingen und feiern
15.12.2022	Was gibt`s Schönes auf dem Weihnachtsmarkt?
22.12.2022	Weihnachtsgeschichten
29.12.2022	Rückblick 2022
05.01.2022	Wünsche für Neujahr
12.01.2022	Wunschliedersingen
19.01.2022	Feine schnelle Gerichte und Gebackenes Teil II
26.01.2022	Mit (Soft-) Ton gestalten.
02.02.2022	Plaudern

Gottesdienste und Veranstaltungen

Monatsspruch Dezember 2022: *Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. Jesaja 11,6*

03. Dez.		***Sonnabend***	
Schönefeld	17:00	Gospelkonzert zum Advent mit Little Light of L.E.	*I. Hannonen*
04. Dez.		**2. Advent**	
Mockau	10:00	Frühstücksgottesdienst	
Gemeindesaal		*Pfrn. S. Berger-Lober, Dipl. Theol. C. Gramm, Ktrn. M. Vorwergk*	
Schönefeld	17:00	Gospelkonzert zum Advent mit Little Light of L.E.	*I. Hannonen*
10. Dez.		***Sonnabend***	
Schönefeld	16:00	Joh. Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium I-III *(s. Seite 12)*	*Ktr. C. Otto*
11. Dez.		**3. Advent**	
Thekla	10:30	Abendmahlsgottesdienst	*Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergk*
12. Dez.		***Montag***	
Mockau	19:00	Adventsliedersingen mit der Gemeindekantorei	*Ktr. C. Otto*
16. Dez.		***Freitag***	
Schönefeld	18:00	**Mit Gott ins Wochenende.** *(siehe Seite 5)*	*Pfrn. S. Berger-Lober*
			Dipl. Theol. C. Gramm + Team, Ktrn. M. Vorwergk
18. Dez.		**4. Advent**	
Mockau	10:30	Abendmahlsgottesdienst	*Pfr. i. E. M. Löffler, Ktr. C. Otto*
24. Dez.		**Heiligabend**	
Schönefeld	14:30	Christvesper *(Kinderkrippenspiel)*	*Dipl. Theol. C. Gramm, Victoria Uhle*
Mockau	14:30	Christvesper *(Kinderkrippenspiel)*	*Pfr. K. Taut, Bläserkreis*
Thekla	14:30	Christvesper *(Konfikrippensp.)*	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergk*
Schönefeld	15:45	Christvesper *(JG-Krippenspiel)*	*Dipl. Theol. C. Gramm, Victoria Uhle*
Mockau	15:45	Christvesper	*Pfr. K. Taut, Uta Bartel*
Thekla	15:45	Christvesper *(Konfikrippenspiel)*	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergk*
Schönefeld	17:30	Christvesper *(KleineKantorei)*	*Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto*
Thekla	17:00	Christvesper	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergk*
Mockau	23:00	Christnacht *(Lichtfeier)*	*Pfrn. S. Berger-Lober, Thomas Kauba*
25. Dez.		**1. Weihnachtstag / Weihnachtsfest**	
Thekla	10:30	Predigtgottesdienst *(mit Gemeindekantorei)*	*Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto*
26. Dez.		**2. Weihnachtstag** (Stephanustag)	
Mockau	10:30	Predigtgottesdienst *(mit Bläserkreis)*	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergk*
31. Dez.		**Silvester / Altjahrsabend**	
Thekla	15:30	Abendmahlsgottesdienst	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergk*
Schönefeld	17:30	Geistliches Konzert mit Daniel Vogt, Orgel *(siehe Seite 12)* anschließend Sektempfang	

Gottesdienste und Veranstaltungen

Jahreslosung 2023: *Du bist ein Gott, der mich sieht.* *1.Mose 16,13*

Monatsspruch Januar 2023: *Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.*

1.Mose 1,31

01. Januar **1. Sonntag nach Weihnachten / Neujahr**
Mockau 15:00 Predigtgottesdienst *Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto*

08. Januar **1. Sonntag nach Epiphanias**
Schönefeld 10:30 Gottesdienst mit Krippenspielrückschau und Kirchencafé danach
Pfrn. S. Berger-Lober, Dipl. Theol. C. Gramm, Ktrn. M. Vorwergk

15. Januar **2. Sonntag nach Epiphanias**
Mockau 10:30 Abendmahlsgottesdienst *Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergk*

22. Januar **3. Sonntag nach Epiphanias**
Thekla 10:30 Predigtgottesdienst *Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto*

29. Januar **Letzter Sonntag nach Epiphanias**
Schönefeld 10:30 Abendmahlsgottesdienst *Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergk*

Ab dem 01. Februar feiern wir alle Mockauer Gottesdienste im Gemeindesaal Kieler Str. 51.

05. Febr. **3. Sonntag vor der Passionszeit - Septuagesimae**
Thekla 10:30 Abendmahlsgottesdienst *Dipl. Theol. C. Gramm, Ktr. C. Otto*

12. Febr. **2. Sonntag vor der Passionszeit - Sexagesimae**
Mockau Gemeindesaal 10:30 Predigtgottesdienst *(mit Gospel- und Jugendchor)* *Pfrn. S. Berger-Lober, Pfr. K. Taut, I. Hannonen, Ktrn. M. Vorwergk, Ktr. C. Otto*
anschließend Gemeindeversammlung

- **Andachten im Pflegeheim „Marie Juchacz“ Mockau, Friedrichshafener Str. 191**
  Mittwoch, 14. Dezember und 18. Januar, 9:30
- **Andachten im Azurit-Seniorenzentrum, Poserstraße 1**
  Mittwoch, 14. Dezember und 18. Januar, 11:00
- **Andachten im Johanniterhaus „Am Mariannenpark“, Taubestraße 67**
  Mittwoch, 14. Dezember und 18. Januar, 16:00
- **Andachten im Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“, Oelsnitzer Str. 2**
  Donnerstag, 01. Dezember,

= mit Kindergottesdienst

Den Zweck der Landeskollekten erfahren Sie über einen Link unserer Internetseite www.matthaeusgemeinde-leipzig.de.

Zweites Adventswochenende, 3. und 4. Dezember um 17 Uhr Gedächtniskirche Schönefeld
„In your Arms“ Gospelkonzerte zum Advent
Little Lights of L.E, Gospelchor der Matthäuskirchgemeinde
Jugendchor der Matthäusgemeinde
Leitung: Inkeri Hannonen

Dienstag, 06. Dezember 2022, 15.00 Uhr, Gemeindesaal Mockau, Kieler Straße 51
Weihnachtliches Konzert
mit Studierenden der Musikhochschule Leipzig

Samstag, 10. Dezember 2022, 16.00 Uhr, Gedächtniskirche Schönefeld
Joh. Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten I-III
Paola Kling (Sopran) Cornelia Rosenthal (Alt)
Christopher Fischer (Tenor) Thomas Fröb (Bariton)
KleineKantorei Leipzig, Kammerorchester, C. Otto (Leitung)
Eintrittskarten zu 12 Euro (7 Euro Jugendliche + Leipzig-Pass) erhalten Sie im Gemeindebüro und Restkarten an der Abendkasse. Kinder bis 14 J. frei.

Erinnerung an das Weihnachtskonzert 2017 in der Gedächniskirche

Montag, 12. Dezember 2022, 19.00 Uhr, Stephanuskirche Mockau
Adventsliedersingen im Kerzenschein
Gemeindekantorei, Leitung: Christian Otto

Altjahresabend, 31. Dezember 2022, 17.00 Uhr, Gedächtniskirche Schönefeld
Orgelkonzert zum Jahresschluss
Daniel Vogt (Orgel)
Geistliche Texte: Pfarrer Konrad Taut

Konzert zur Wiedereinweihung unseres Flügels

Am 12. November erklang nach erfolgter Restaurierung unser Flügel in einem musikalisch interessanten und künstlerisch hervorragenden Konzert für Posaune und Klavier. Es musizierte das Duo „Tromtastico“, Johannes Kronfeld an der Tenor- und Altposaune und Christian Otto am Flügel, Werken von Piazzolla, Beethoven, Leopold Mozart und Bizet. Ein tolles Konzert, vielen Dank. *Roland Dittmar*

Familiengottesdienst am zweiten Advent (04.12.2022)

Am zweiten Advent (04.12.2022) laden wir herzlich um 10 Uhr zu einem familienfreundlichen Gottesdienst mit gemeinsamem Frühstück in den Gemeindesaal nach Mockau, Kieler Straße 51 (Hof), ein. Wir freuen uns, wenn jede:r eine Kleinigkeit zum Frühstück mitbringt, z.B. Marmelade, Wurst, Käse oder Obst. Kaffee, Milch, Saft, Brötchen und Butter werden von uns bereitgestellt. Bitte meldet euch für unsere Brötchen-Planung nach Möglichkeit vorher in den Gemeindebüros oder bei mir (cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de) an.

Ankündigung Heiligabend – Christvespern mit Krippenspielen

Auch in diesem Jahr planen wir am Heiligabend Krippenspiele in unseren Christvespern. In Schönefeld gibt es um 14.30 Uhr ein traditionelles Kinderkrippenspiel und um 15.45 Uhr ein modernes Stück der Jungen Gemeinde. In Mockau spielen ebenfalls Kinder in der Christvesper um 14.30 Uhr. Die Krippenspiele in Thekla werden von den Konfirmandengruppen gestaltet. Das erste findet um 14.30 Uhr in der Kirche Hohen Thekla und das zweite am selben Ort um 15.45 Uhr statt.

„Und welches Krippenspiel haben Sie gesehen?“

Am Sonntag, den 8. Januar 2023, um 10.30 Uhr wollen wir wieder mit allen Krippenspielbeteiligten und Gemeindegliedern in der Schönefelder Gedächtniskirche einen Gottesdienst unter dem Thema: „Und welches Krippenspiel haben Sie gesehen?“ feiern. Traditionell werden aus allen Krippenspielen, die am Heiligabend in unseren Gottesdiensten aufgeführt wurden, kurze Szenen von den Kindern und Jugendlichen vorgespielt. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen auch aller übrigen Gemeindeglieder. Im Anschluss wird es im Pfarrhaus wieder unseren „KAFFEEKLATSCH“ geben für alle, die gern noch bleiben mögen.

Nach den Weihnachtsferien starten wir bereits wieder ab 03. Januar 2023 mit allen Kinder- und Jugendgruppen.

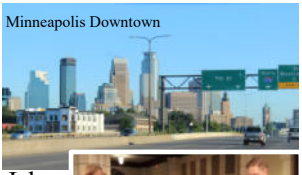
Wir wünschen euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Pausenbrot für die Seele

Bei einem Gottesdienst auf der Caravan und Touristik Messe im letzten Jahr wurde die Idee geboren: Kirche sichtbar auf der Messe mit einem Stand! Und so ging die Anfrage an unser Projekt "Kirchesichtbar", ob wir uns vorstellen können, einen Messestand zu konzipieren. Wir hatten spontan zugesagt, noch ohne zu ahnen, wie viel Arbeit in so einer Messepräsenz steckt, aber auch mit viel Enthusiasmus, denn das wollen wir ja gerade mit kirchesichtbar - dort sichtbar Kirche sein, wo Kirche bisher noch nicht so sehr auf dem Schirm ist. "Pausenbrot für die Seele" - mit Pausenbroten vor Ort zum selbst schmieren und dabei über Gott und die Welt ins Gespräch kommen. Zu unserem Glück hatten wir tatkräftige Unterstützung bei unserem Vorhaben - die benachbarte missionarische Pfarrstelle der kirchlichen Arbeit in den neuen Stadtquartieren hat viel mitorganisiert, die Landeskirche mitfinanziert und noch weitere Messestandpartner (Lutherwege und Touristik und Kirche in Mitteldeutschland) mit an Bord geholt. Das Ergebnis ließ sich sehen und wir haben auch von Messeleitungsebene signalisiert bekommen - toll, dass Kirche mit dabei ist!

Simone Berger-Lober und Conni Gramm

Luther im Mittleren Westen



Bilder: A. Voigt, u. J. Markert

Wussten Sie, dass unseren Kirchenbezirk eine mehr als zwei Jahrzehnte währende Partnerschaft mit der Lutherischen Minneapolis Area Synod verbindet? Seither hat es ein reges Hin und Her in beide Richtungen gegeben. Vor fünf Jahren gab es sogar einen Pfarrertausch. Pastor Morris Wee übernahm für ein Jahr die Arbeit von Pfarrer Helge Voigt in der Sophienkirchgemeinde im Leipziger Nordosten, der dafür nach Minneapolis wechselte.
Seit 2011 bin ich der Koordinator für unsere Partnerschaftsarbeit auf dieser Seite des Atlantiks. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass wir im Oktober wieder für eine reichliche Woche in den Twin Cities (Bezeichnung für die Metropolregion Minneapolis und St. Paul mit 3,7 Mill Einwohnern) zu Gast sein durften. Wir waren zu fünft, mit dabei Superintendent Sebastian Feydt.
Zwei Dinge haben mich dort besonders beeindruckt: Das eine ist, wie einladend amerikanische Gemeinden sind. So tragen alle im Gottesdienst ein Namensschild. Fremde werden angesprochen, neue Mitglieder mit Bild und Text vorgestellt, das Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst und gelegentlich gemeinsame Mittagessen gehören selbstverständlich dazu.
Das andere ist das Engagement unserer Partner für die Nachbarschaft. Auch kleine Kirchgemeinden mit kaum zwei-, dreihundert Mitgliedern verteilen Lebensmittelspenden oder betreiben ein Sozialcafé, größere unterhalten schon einmal ganze Wohnblocks mit Sozialwohnungen oder ein Haus für Wohnungslose. Vorgenommen haben wir uns dieses Mal, regelmäßig auszutauschen, wofür wir gegenseitig in unseren Gottesdiensten beten.

Johannes Markert, Pfarrer im Alesiuskirchspiel

Gemeinsam erlebte Vielfalt

Die Ideen des Diakonischen Jugendtages aufgreifend, starteten wir im Sommer gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden der jetzigen 8. Klassen ein soziales Projekt. Eingeteilt in drei Gruppen erhielten die Jugendlichen einen Einblick in die Lebenswelten verschiedener Menschen im Schönefelder Stadtteil.
Im Rahmen dessen wurde mit Bewohnerinnen und Bewohnern des St. Raphael Wohnheims im Pfarrhaus gekocht. Beim anschließenden gemeinsamen Nudelessen philosophierte man über das anstehende Länderspiel zwischen Deutschland und Ungarn.

Mit den Spielen „Kniffel“ und „Wer bin ich?“ erlebten die Seniorinnen und Senioren des Johanniterhauses am Mariannenpark einen geselligen Nachmittag. Kekse und Salzgebäck sorgten für eine Stärkung zwischendurch.

Über das Stadtteilprojekt „Gorki120“ gingen Kinder geflüchteter Familien auf eine abenteuerliche Schnitzeljagd. Beginnend an der Pyramide folgten sie Hinweisen quer durch den Mariannenpark bis zur Entdeckung einer eisgefüllten Schatzkiste am Spielplatz.

Die gemeinsame Zeit hat alle Beteiligten einander nähergebracht und bleibt in schöner Erinnerung.

Manuela Folz, Susanne Kalio und Tina Ruth vom Diakonieausschuss

Der Tauftisch der Gedächtniskirche zu Leipzig-Schönefeld

Als Clara Hedwig Baronesse von Eberstein im Oktober 1900 auf Rittergut Schönefeld verstarb, hinterließ sie ein sagenhaftes Vermögen, über das viel - wahrscheinlich mehr Falsches als Richtiges - erzählt wurde und wird.
Solcher Reichtum konnte hier nicht nur durch die günstigen Umstände in den Gründerjahren oder durch hohe Geburt gewonnen werden. Hinzukommen müssen auch noch Fleiß und Geschick bei der Auswahl der Mitarbeiter, haushalterisches Denken auch bei kleinen Beträgen sowie einfache Lebensführung und vieles andere mehr.
Ein Beispiel für die Bedachtsamkeit der Baronesse, auch innerhalb einer großzügigen Schenkung noch auf scheinbare Kleinigkeiten zu achten, um nicht übervorteilt zu werden, belegen Dokumente, die im Schönefelder Pfarrarchiv erhalten sind.
Das Konvolut „Nachrichten über die Bestellung, Anfertigung und Versendung des für die Kirche zu Schönefeld bestimmten Tauftisches“ enthält vor allem Schriftstücke, die an die Baronesse gerichtet sind, sowie zwei Entwurfszeichnungen des Tauftisches im Maßstab 1:1. Die Briefe, die von der Baronesse ausgegangen sind, liegen nicht vor, auf ihren Inhalt kann nur aus den jeweiligen Antworten geschlossen werden.

An den Kirchenvorstand der Parochie Schönefeld,

Der Kirche von Schönefeld wünsche ich zur Feier des 50jährigen Jubiläums ihrer Erbauung eine Gabe bleibender Erinnerung zu widmen. Hierzu habe ich einen Tauftisch mit silbernem Taufbecken gewählt, von dem ich Ersteren nach einer von einem Leipziger Künstler entworfenen Zeichnung eigens in Jerusalem aus Olivenholz vom Fuße des Oelbergs am Garten Gethsemane anfertigen und später in Leipzig noch mit angemessener Bildhauer-Zierat und geeigneten Aufschriften habe versehen lassen. Ich bestimme indessen, dass derselbe nur in der Kirche zu Schönefeld selbst Verwendung finde. Indem ich es mir nun zur besonderen Befriedigung gereichen lasse, diese Gegenstände dem geehrten Kirchenvorstande, unter gleichzeitiger Beigebung der auf die Bestellung und Anfertigung des Tauftisches bezüglichen, zur archivarischen Aufbewahrung zu nehmenden urkundlichen Nachrichten, hier zuzustellen, füge ich zur Benutzung für den Tag der Einweihung einen Krug selbstgeschöpftes Jordan Wasser hinzu und empfehle jene Gaben ebenso der kirchlichen Obhut, als ich wünsche, dass solche der Parochie zur Freude, wie den Täuflingen zum Segen gereichen mögen.

Rittergut Schönefeld den 15. April 1870 Clara Hedwig Baronesse von Eberstein

---

Die Idee einer besonderen Taufe aus Material direkt aus dem Heiligen Land hatte wohl eine längere Vorgeschichte. Offenbar gleichzeitig mit der Bestellung des Materials und der handwerklichen Arbeiten hatte die Baronesse den jungen Leipziger Holzbildhauer Franz Schneider mit der Entwicklung der künstlerischen Form und der Ausfertigung von Konstruktionszeichnungen beauftragt.

Im September 1862 besuchte die Baronesse Jerusalem und lernte dabei Pastor Dr. Friedrich P. Valentiner kennen, den ersten Seelsorger der deutschen Gemeinde des damaligen Bistums Jerusalem. Dieser hat die Verbindung zum Tischlermeister Ferdinand Vester hergestellt, der „… Olivenholz aus unmittelbarer Nähe des Garten Gethsemane …“ vorrätig hatte. Im Dezember 1863 zögert der Meister noch mit einer Zusage, „… da er ein derartiges Stük noch nie verfertigt habe …“. Im Mai 1866 lässt er sich dann doch bewegen und nimmt von Pastor Dr. Valentiner „… abschlächlich 5 Napoleondor …“ an (ca. 810 EUR). Schon Anfang Juli kann Tischlermeister Vester den Abschluss der Anfertigung melden. Schwieriger wird deren Versendung.

Geehrte Baroneß Eberstein! Jerusalem den 3ten Juli 1866

Da der von Ihnen mir freundlich bestellte Taufstein in Ölbaumholz seiner Vollendung nahe ist; Möchte ich Ihnen nun freundlich Bitten mir umgehend zu schreiben ob ich denselben soll über Triest oder Marseille senden, unter den jetzigen traurigen Umständen Deutschlands wird es wohl am rathsamsten sein, ihn über Frankreich zu senden. Bitte nochmals mir doch direkt Antwort hierauf zu geben. Ihr ergebener
F. Vester
Adres Tischlermeister F. Vester, Jerusalem

Die erwähnten „… jetzigen traurigen Umständen Deutschlands …“ meinen Kampfhandlungen zwischen Preußen und Österreich in Böhmen. Die Sicherheit der Verbindungswege vom Mittelmeerhafen Triest nach Sachsen war dadurch nicht gewährleistet. Als der Weg frei wurde, konnte die Versendung erfolgen - von Jerusalem zum osmanisch-palästinensischen Hafen in Jaffa mit Kamel, dann per Schiff zum österreichischen Hafen Triest, von dort aus mit der Eisenbahn nach Sachsen. Tischlermeister Vester sandte eine Rechnung über 188 Preußische Thaler (ca. 5.828 EUR) mit. Im Oktober 1866 ist die Sendung in Leipzig und kommt in den Besitz der Baronesse. Der Rohling muss nun noch mit angemessenem Bildhauerzierat und geeigneten Schriften versehen werden.
Die Baronesse jedoch ist mit der Lieferung nicht zufrieden; die weitere Entwicklung bleibt einem folgenden Beitrag vorbehalten.

Archivgruppe

Zehn Fragen an ...

das Mitglied des Kirchenvorstandes

… Eberhard Michaelis

Was bedeutet für Sie Glück?
Glück bedeutet das Geborgensein in meiner Familie und das Gefühl, gebraucht zu werden.

Worüber können Sie nicht lachen?
Wenn man sich über Andere, die sich nicht wehren können, lustig macht.

Worauf vertrauen Sie?
Ich habe schon oft Gottes Hilfe erfahren und so den Glauben gewonnen, auf Ihn vertrauen zu können.

Gott beantwortet Ihnen eine Frage. Welche stellen Sie ihm?
Warum muss dieser Krieg, das Sterben in der Ukraine sein? Es ist ein Krieg zwischen christlichen Brüdern – Warum?

Ihre Lieblingsfigur in der Bibel?
Es ist der Esel. Er trägt die hochschwangere Maria nach Betlehem. Dann Maria und das Christuskind nach Ägypten. Später reitet Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Er hat eine tragende Funktion und ist immer dabei.

Welchen Film muss man gesehen haben?
„Luther“ mit Josef Fiennes in der Hauptrolle, aus dem Jahr 2003.

Wer oder Was kann der jungen Generation ein Vorbild sein?
Warum nur der jungen Generation? Dietrich Bonhoeffer mit seinem Einsatz gegen das Böse und für eine glaubwürdige Kirche kann ein gutes Vorbild sein.

Wobei fühlen Sie sich am lebendigsten?
Beim Schwimmen in einem offenen See oder dem Meer.

Worüber haben Sie zuletzt gestaunt?
Über die virtuosen Fähigkeiten eines Posaunisten im letzten Konzert.

Was wünschen Sie sich, das in den nächsten Jahren in Matthäus verwirklicht wird?
Ich wünsche mir viele neue junge Familien in unserer Gemeinde und in den Gottesdiensten. Schaffen wir die Voraussetzungen, damit sie sich bei uns wohlfühlen und willkommen sind.

Fürbitten

Getauft wurden:

Michael Gartung

Justus Dittmar

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich`s meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin. Und leite mich auf ewigem Wege.
Psalm 139, 23-24

Eingesegnet zur silbernen Hochzeit wurden:

Doreen Anke, geb. Letzsch, und Andreas Gehlert

Alle Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch. 1. Petrus 5, 7

Christlich bestattet wurden:

Horst August Wilhelm Stüdemann, 89 Jahre

Toska Isolde Sigrid Seidel, geb. Ebersbach, 99 Jahre

Haltet mich nicht auf, antwortete er ihnen, der Herr hat meine Reise gelingen lassen. Lasst mich also zu meinem Herrn zurückkehren!
Genesis 24, 56

Wir veröffentlichen Ihre besonderen Familienanlässe, um die Gemeinde an diesen besonderen Tagen im Leben der Gemeindeglieder teilnehmen zu lassen. Wer dies nicht möchte, kann dem jederzeit schriftlich oder im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten widersprechen.

Sie unterstützen uns.

Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen.
Sie unterstützen unsere Gemeinde. Herzlichen Dank dafür!

Gartenbau Lehmann
Trauerfloristik
Grabgestaltung
Grabpflege
Dauergrabpflege
Binsengrund 40 • 04349 Leipzig
Telefon 0341/9 21 45 70
Fax 0341/9 21 25 68
Telefon Geschäft Friedhof Gohlis 0341/9 11 52 53
Telefon Geschäft Friedhof Schönefeld 0341/2 33 35 56
E-Mail: info@gartenbau-lehmann.de
Internet: www.gartenbau-lehmann.de
DAUER GRAB PFLEGE

Bestattungshaus Heidrun Uhlig GmbH
Schönefeld Gorkistr. 131
Thekla Tauchaer Str. 78
(0341) 23 22 313
www.bestattungshaus-uhlig.de

Möchten Sie, dass Ihre Werbung auch hier erscheint, dann melden Sie sich in einem unserer Gemeindebüros. Die Kontaktdaten dafür können Sie der Rückseite des Gemeindebriefes entnehmen.

Impressum:
Herausgeber: Kirchenvorstand der Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost
Redaktion: Pfr. K. Taut, Pfrn. S. Berger-Lober, R. Dittmar, C. Gramm
Satz u. Layout: R. Dittmar (Email: Roland.Dittmar@t-online.de)
Druck: Gemeindebriefdruckerei www.gemeindebriefdruckerei.de

Mitarbeiter und Kontakte

Pfarrer **Dr. Konrad Taut**	Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75 E-Mail: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de
Pfarrerin **Simone Berger-Lober**	Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03 E-Mail: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de
Kirchenvorstand **Vorsitz René Grimmer**	Tel.: 0341 / 23 48 21 18 E-Mail: renegrimmerr@t-online.de
Kantor **Christian Otto**	Tel.: 0341 / 26 30 30 15 E-Mail: christian.otto@kirche-leipzig-nordost.de
Kantorin **Manuela Vorwergk**	Tel.: 0176 / 86 82 95 74 E-Mail: manuela.vorwergk@kirche-leipzig-nordost.de
Gemeindepädagogin **Cornelia Gramm**	Tel.: 0341 / 24 74 22 24 E-Mail: cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de

- - www.matthaeusgemeinde-leipzig.de - -

Pfarramt: **Katrin Schwarz**	**Kieler Str. 51** (Hof)**, 04357 Leipzig**, Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 6 03 17 89 (neu) E-Mail: info@kirche-leipzig-nordost.de
Öffnungszeiten	Öffnungszeiten: dienstags 15:00-17:00 mittwochs 9:00-12:00
Gemeindebüros:	**Schönefeld Ossietzkystr. 39,** donnerstags 14:00-16:00 **Thekla Cleudner Str. 24,** nach Vereinbarung
Bankverbindung **Matthäusgemeinde**:	Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz. IBAN: DE 46 3506 0190 1620 4790 43 Verw.-Zweck: Leipzig Nordost 1813 + Verwendungsart
Förderverein:	**Verein zur Förderung der** **Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost e.V.:** Spendenkonto: IBAN: DE 95 3506 0190 1800 2270 18
Friedhof Thekla:	Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839 oder 0341 / 44 23 750 www.friedhofsverband-leipzig.de
Friedhof Schönefeld:	Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35 Bürozeiten: Di 14:00-16:00, Mi u. Do 8:30-12:30
Telefonseelsorge:	0800-111 0111 und 0800-111 0222

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 29. Januar 2023.

Nr.: 84. Ausgabe 06/2022 3000 Stück Redaktionsschluss 11. Januar 2023